Gedanken zum Weihnachtsfest

Ende November wurden an den Schönhauser Allee Arcaden von der Heilsarmee Gedanken zum Weihnachtsfest verteilt. Da wurden meine Kindheitserinnerungen aktiviert. Ich denke daran, dass die Vorweihnachtszeit bei uns zu Hause begann, wenn ein großes Paket von Oma, gefüllt mit selbstgebackenen Keksen und einem Dresdner Striezel (Stollen), bei uns eintraf. Das Paket wurde in unserem kleinen Kämmerchen verstaut, welches dann für uns tabu war.

Nun begann die kreative Zeit und ich fragte mich, welches Deckchen kann ich besticken und freut sich Vati über eine selbstgebastelte Schreibmappe? Mein Vati bastelte zum Beispiel einmal Trafohäuschen für die Eisenbahn, und Mutti strickte immer fleißig warme Unterhosen, Mützen, Schals und Pullover.

Weihnachten war und ist für mich eine friedvolle Zeit voller Geheimnisse und Wärme. Weihnachten schmeckt für mich nach Schokolade und Apfelstrudel. Es stand zu Hause ein großer Weihnachtsmann aus Schokolade, der wurde friedlich in drei Teile geteilt, und ich war selig, wenn ich die Reste vom Holzbrett aufessen durfte. Der Apfelstrudel meiner Mutter war nicht aus Blätterteig, sondern ein Hefeteig, gefüllt mit Äpfeln, Mandeln, Rosinen und Pfefferkuchenraspeln, bestreut mit Puderzucker. Auf dem Tisch stand auch immer ein selbstgemachter Pflaumentoffel (essbare Figur aus Backpflaumen).

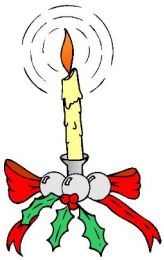
Ich kann mich nicht erinnern, dass unsere Eltern durch die Geschäfte gerast sind oder einen hektischen Gesichtsausdruck gehabt hätten, wie heute, wo viele Menschen, getrieben von den ellenlangen Wunschzetteln ihrer Mitmenschen, vollgepackt wie Eseltiere durch die Läden hetzen auf der Jagd nach dem Weihnachtsgeschenk, welches glücklich machen soll. Sie scheinen nicht zu wissen, was die Adventszeit eigentlich bedeutet.

Für mich bedeutet sie: Ruhe, Zeit für sich und für die, die man liebt. Wärme, die von Herzen kommt. Freude, dass man von anderen geliebt und geachtet wird. Diese Zeit ist für mich eine Zeit der Besinnung, Nachdenken über das was war, was ist und was wird. Was muss dieses Jahr noch ins Reine gebracht werden, was muss noch gesagt oder getan werden?

Dafür brauche ich Zeit und Ruhe. Die meisten Menschen wollen sich die Liebe und Anerkennung erkaufen. Sie glauben an der Größe des Geschenks oder der Vielzahl kann man Liebe erkennen. Was ist das Ende vom Lied?

Rita

An unsere Leserinnen und Leser!

Zu Weihnachten und zum Neuen Jahr 2026 wünschen wir ein schönes Fest, viel Gesundheit und Erfolg bei allen guten Vorsätzen. Bleiben Sie weiter unsere treuen Leser.

Ihre Redaktion